



Niederschrift

über den öffentlichen Teil der 48. Sitzung des
Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde
am 07.05.2014, 18:15 Uhr,
im Kindergarten des Freie Montessorischule Barnims e. V.,
Eisenbahnstraße 37 d, 16225 Eberswalde

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 47. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 02.04.2014
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Informationen des Vorsitzenden
6. Einwohnerfragestunde
7. Informationen aus der Stadtverwaltung
- 7.1. Information über die Vergabe nach VOL/A für die Grundschule Schwärzeseesee, Kyritzer Straße 29, 16227 Eberswalde, LOS 1 für die Ausstattung mit Mobiliar: Klassenraum/Möbel (siehe Vorlage: BV/1126/2014 des Hauptausschusses am 15.05.2014)
8. Informationsvorlagen
9. Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung
10. Vorstellung des Kindergartens des Freie Montessorischule Barnim e. V. durch den Geschäftsführer

11. Information zum Sachstand der AG "Schulsozialarbeit"

12. Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

12.1. * **Vorlage:** BV/1125/2014

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktionen: SPS, B90/Die Grünen/DIE LINKE

Schulsozialarbeit an den städtischen Grundschulen

TOP 1

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Hoeck, Vorsitzender des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport (ABJS), eröffnet die 48. Sitzung des ABJS um 18:15 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Herr Hoeck stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der ABJS beschlussfähig ist. Einwendungen hiergegen werden nicht erhoben.

Zu Beginn der Sitzung sind **neun Stadtverordnete** anwesend (**siehe Anlage 1**).

Es werden folgende Stadtverordnete vertreten:

- Frau Büschel durch Herrn Duckert
- Herr Schubert durch Herrn Wrase
- Herr Hartmann durch Herrn Morgenroth

TOP 3

Beschlussfassung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift der 47. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Jugend und Sport der Stadt Eberswalde vom 02.04.2014

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift der 47. Sitzung des ABJS vom 02.04.2014 liegen nicht vor. Mündliche Einwendungen werden nicht vorgetragen.

Die Niederschrift wird mehrheitlich angenommen.

TOP 4

Feststellung der Tagesordnung

Herr Pieper nimmt an der Sitzung teil (**10 Stadtverordnete anwesend**).

Herr Hoeck erinnert an die letzte Stadtverordnetenversammlung (Stvv.) in der entschieden wur-

de, dass die Vorlage: BV/1125/2014 - „Schulsozialarbeit an den städtischen Grundschulen“ noch einmal in die Ausschüsse zu verweisen ist. Da genau am Tag der Stvv. die Frist für die Versendung der Unterlagen des ABJS war, befindet sich der Antrag noch nicht aktuell auf der vorliegenden Tagesordnung. Er schlägt vor, diesen mit auf die Tagesordnung zu nehmen, der dann unter dem TOP 12.1 zu behandeln wäre.

Es gibt keine Einwände von Seiten der Ausschussmitglieder.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung **einstimmig angenommen**.

TOP 5

Informationen des Vorsitzenden

Es gibt keine Informationen durch den Vorsitzenden.

TOP 6

Einwohnerfragestunde

Mike Buschbeck, Boldtstraße 29, 16225 Eberswalde:

Herr Buschbeck stellt eine Anfrage an die Vertreter der Stadtverwaltung. Er und seine Frau haben im Juni letzten Jahres einen Antrag auf einen Kita-Platz bei der Stadt Eberswalde, Abt. Kindertagesstätten, gestellt. Von dort wurde ihnen für Anfang Mai 2014 zugesagt, dass sie für die Aufnahme ihres Kindes in einer städtischen Kita einen Bescheid bekämen. Da bis heute von Seiten der Stadtverwaltung dbzgl. keine Aussage darüber getroffen wurde, ist er heute noch einmal mit der zuständigen Sachbearbeiterin in Kontakt getreten. Diese teilte ihm mit, dass der Vorgang bei ihrer Vorgesetzten liegt bzw. keine freien Kita-Plätze zur Verfügung stehen. Gemäß Rechtsanspruch benötigen sie definitiv ab dem 13.06.2014 einen Kita-Platz für ihr Kind, da sie ab Mai mit der Eingewöhnungszeit beginnen wollten. Er hätte gerne dazu eine klare Aussage von der Stadtverwaltung.

Frau Ladewig antwortet, dass Herrn Buschbeck mit Beginn seiner Arbeitsaufnahme ab dem 13.06.2014 einen Kita-Platz haben wird.

TOP 7

Informationen aus der Stadtverwaltung

Herr Boginski gibt folgende Informationen:

- Da heute voraussichtlich die letzte Sitzung des ABJS in dieser Legislaturperiode ist, möchte er sich zuerst bei dem Ausschussvorsitzenden Herrn Hoeck recht herzlich für die gute Zusammenarbeit bedanken.
- Die Verwaltung ist gerade dabei, mit den Jugendlichen zur Neugestaltung des Jugendclubs „Stino“ ein Konzept zu erarbeiten. Mit der Begleitung und Moderation wurde das Büro

stadt.menschen.berlin beauftragt. Im Mai wird es dazu ein gemeinsames Auftaktgespräch mit der Verwaltung und natürlich mit den „Stadtentdeckern“ des Finower Gymnasiums sowie Jugendlichen aus anderen Schulen geben um zu schauen, wo die Jugendlichen ihre Schwerpunkte sehen und was sie gerne im Jugendclub haben wollen, damit die Problematik dann baulich angegangen werden kann.

- Von Frau Forster erhielt er die Information, dass die Veranstaltung „Die Stadtentdecker“, die an der GS „Bruno H. Bürgel“ durchgeführt wurde, eine sehr gelungene Veranstaltung mit vielen klugen Ideen war, wo das eine oder das andere von der Verwaltung mit aufgenommen wird.

Frau Ladewig gibt folgende Informationen:

- An der GS „Schwärzensee“ findet derzeit die Schulvisitation statt. Heute wurden den Visitationen die strategischen Ziele von Schule und Schulträgerin vorgestellt. Bereits im vergangenen Jahr wurde in einer Ausschusssitzung das Projekt: „Schule im Stadtteil“ vorgestellt.
- Das Fachamt bereitet derzeit die nächste Sitzung der Initiativgruppe GS „Schwärzensee“ vor, die am 22.05.2014 tagen wird.
- Am 14.04.2014 fand ein Anwohnerworkshop zur Skateranlage im Brandenburgischen Viertel (BV) statt. Gleich im Anschluss wird sie in einer kurzen Powerpoint-Präsentation ein paar Ergebnisse als Resümee vorzustellen.
- Derzeit laufen die Vorbereitungen für den Weltspieltag, der am 28.05.2014 in der Zeit von 09:30 bis 12:00 Uhr und in einer zweiten Runde von 14:00 Uhr bis 17:00 Uhr auf der Aktionsfläche beim Club am Wald unter dem Thema: „Recht auf freies Spiel“ durchgeführt wird. Es sind alle Ausschussmitglieder recht herzlich eingeladen.
- Der erste Sommerferienkalender 2014 für die Stadt Eberswalde ist derzeit in Arbeit und wird voraussichtlich Anfang/Mitte Juni fertiggestellt werden.
- Am 16.05.2014 wird es wieder einen Cliquen-Cup mit Jugendlichen geben. Der Bürgermeister wird die Sportveranstaltung um 17:00 Uhr im Westend-Stadion eröffnen. Es sind alle Interessierten recht herzlich eingeladen.
- Der Verwaltung liegt eine Anfrage einer Bürgerin zur Kita-Gebührensatzung der Stadt Eberswalde vor, die zur Prüfung an das Jugendamt des LK Barnim weitergeleitet wurde. Die interne Prüfung läuft derzeit. Das Fachamt wird im Herbst eine Überarbeitung zur Kita-Gebührensatzung mit dem neuen Ausschuss in Angriff nehmen wollen.

Frau Ladewig informiert nun anhand einer Powerpoint-Präsentation über das Beteiligungsverfahren zur Aktionsfläche des „Clubs am Wald“/„Juki-Treffs“. Die Ausführungen dazu liegen der Niederschrift als **Anlage 2** bei.

Herr Rätz, sachkundiger Einwohner, nimmt an der Sitzung teil.

TOP 7.1

Information über die Vergabe nach VOL/A für die Grundschule Schwärzensee, Kyritzer Straße 29, 16227 Eberswalde, LOS 1 für die Ausstattung mit Mobiliar: Klassenraum/Möbel

(siehe Vorlage: BV/1126/2014 des Hauptausschusses am 15.05.2014)

Frau Bessel informiert anhand einer Powerpoint-Präsentation über die Vergabe nach VOL/A für die Grundschule Schwärzese, LOS 1 für die Ausstattung mit Mobiliar: Klassenraum/Möbel. Die Ausführungen von Frau Bessel liegen der Niederschrift als **Anlage 3** bei.

TOP 8

Informationsvorlagen

Es liegen keine Informationsvorlagen vor.

TOP 9

Anfragen und Anregungen von Fraktionen, Stadtverordneten und sachk. Einwohnern/innen sowie im Rahmen ihrer Zuständigkeit von Ortsvorstehern/innen, den Vors. der Beiräte gem. Hauptsatzung, dem/der Vors. des KJP und den Beauftragten gemäß Hauptsatzung

Herr Zinn hat eine Ergänzung zu dem Vortrag von Frau Ladewig bzgl. der personellen Absicherung. Für die Aktionsfläche (Skateranlage) sollen Bundesfreiwilligendienstler eingesetzt werden, die aber keine ausgebildeten Fachkräfte sind. Ihn interessiert, wie diese autorisiert sind, um der relevanten Personengruppe (6 bis 12 Jahre) entsprechend entgegenzutreten zu können. Außerdem interessiert ihn, warum dort keine Fachkräfte mit dabei sind.

Frau Ladewig erklärt dazu, bedingt durch die Entscheidung der Anwohner, den Jugendlichen und den Beteiligten in dem Workshop ist es rechtlich für die Verwaltung so, dass sie jetzt für dieses Gelände ihr Hausrecht ausüben kann. Damit hat die Verwaltung ganz andere Möglichkeiten, um auch einmal repressive Maßnahmen durchführen zu können.

Frau Schostan hat eine Nachfrage bzgl. der Anfrage von Herrn Buschbeck. In der letzten Niederschrift wurde bereits protokollrelevant festgehalten, dass es kein Problem ist, Kita-Plätze für Kinder zur Verfügung zu stellen, wo die Eltern arbeiten gehen. Nimmt sie jetzt das Beispiel von Herrn Buschbeck, so findet sie den 13.06. etwas zu spät, weil ein Kind vorher die Eingewöhnung braucht.

Frau Bessel führt aus, sie habe persönlich mit Herrn Buschbeck gesprochen und ihm zugesagt, dass sein Kind zum 01.06. einen Kita-Platz und eine Eingewöhnungszeit von 14 Tagen bekommen wird und dass sie sich vorher noch einmal bei ihm melden wird, wenn es soweit ist. Zum damaligen Zeitpunkt konnte sie allerdings noch nicht sagen, in welcher Kita sein Kind einen Platz bekommen wird. Sie würde ihn morgen gern persönlich anrufen und mitteilen, in welcher Kita sein Kind betreut wird.

Frau Schostan hat eine Anfrage, die die Kita „Nesthäkchen“ betrifft. Die Eltern würden gerne

wissen wollen, wann mit der Sanierung der Einrichtung begonnen wird, wie lange die Baumaßnahmen dauern, wohin ihre Kinder kommen etc.

Frau Bessel erklärt, die Planungsleistungen werden derzeit ausgeschrieben. Darauf können sich jetzt die Firmen bewerben. Danach wird die Entwurfsplanung in Angriff genommen. Anschließend muss ein Antrag an die untere Bauaufsicht gestellt werden, wegen der Brandschutzauflagen. Frühestens im Dezember könnte mit der ersten Maßnahme begonnen werden. Zur Unterbringung der Kinder gab es bereits mit dem Schulleiter der GS Finow ein Vorgespräch. Entscheidungen darüber, wie und wo die Kinder untergebracht werden, wurden noch nicht getroffen. Wie lange die Baumaßnahme andauern wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Sollten die entsprechenden Informationen vorliegen, wird es für alle Eltern dieser Einrichtung eine Elternversammlung geben. Der Ausschuss wird davon unterrichtet.

Frau Röder hat zwei Nachfragen. Vorhin war zu hören, dass es um die Umgestaltung des Jugendclubs „Stino“ geht. Sie selbst konnte sich persönlich vor Ort ein Bild vom Zustand des Gebäudes machen, der fast nicht mehr tragbar war. Sie möchte deshalb wissen, warum sowohl für den Jugendclub „Stino“ als auch für den Workshop zur Skaterbahn jeweils immer Fremdfirmen gebunden wurden und ob dies immer notwendig ist auf Fremdfirmen zurückzugreifen oder ist die Verwaltung fachlich nicht so versiert, dass sie es alleine durchführen könnte, da es mitunter Gelder im größeren Umfang sind.

Herr Boginski antwortet, er würde jetzt nicht gerade sagen, dass es Gelder im größeren Umfang sind. Es gibt aber Firmen, die wirklich darauf spezialisiert sind, gemeinsam mit Jugendlichen eine Entwurfsplanung zu machen. Das heißt, sie sind auf der einen Seite Architekten und haben eine pädagogische Ausbildung und können mit Kindern auch einen solchen Workshop gestalten. Was die fachliche Ausrichtung der Planung an sich betrifft können das unsere Leute, sie haben aber keine pädagogische Ausbildung. Bisher gab es nur ausgezeichnete Erfahrungen mit den Büros, wie bspw. bei den Spielplätzen.

Frau Ladewig würde Frau Röder noch gern mitteilen wollen, dass die Verwaltung für den gesamten Prozess der Skateranlage 500 € bezahlt hat.

Frau Röder wollte die Sache jetzt nicht negativ bewerten. Es interessierte sie nur deshalb, weil es hier schon ein paar Workshops gab, die von Berliner Firmen durchgeführt wurden. Sie wollte deshalb auch noch einmal auf die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule zurückkommen. Es war für sie eigentlich nur so beeindruckend, womit Kinder in dem Alter sich schon inhaltlich befassen. In Bezug auf den Workshop zur Skaterbahn hätte sie gern gewusst, wie das Verhältnis von den Anwohnern und den Kindern/Jugendlichen war, die sich an dem Workshop beteiligt haben.

Herr Zinn erklärt, wie vorhin von Frau Ladewig dargelegt wurde, erfolgten dazu zwei Etappen, die er anschließend noch einmal benennt. Die Einladung zum Einwohnerworkshop erhielten Anwohner und Anwohnerinnen aus der Finsterwalderstraße, der Senftenberger Straße und aus

der Spreewaldstraße. Der Einladungszeitraum war ziemlich kurz, umso mehr freute er sich darüber, dass die Bürgerbeteiligung bei ca. 20 bis 25 anwesende Personen lag. Die Veranstaltung selber ist sehr fair abgelaufen.

Herr Wrase möchte auf einen Termin hinweisen. Vom 27.06. bis 29.06.2014 findet auf dem Sportplatz am Wasserturm der 20. Finow-Cup statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

TOP 10

Vorstellung des Kindergartens des Freie Montessorischule Barnim e. V. durch den Geschäftsführer

Herr Hoeck beantragt das Rederecht für Herrn Dirk Seifert, Geschäftsführer des Freie Montessorischule Barnim e. V. und für die Kita-Leiterin Frau Johanna Seeliger-Ahlhelm, die die Vorstellung heute unterstützen wird. Das Rederecht wird für beide **einstimmig** erteilt.

Herr Seifert erinnert an den Bildungsausschuss vor zirka einem Jahr, indem er das Bauvorhaben „Erweiterung des Kindergartens und Hortes“ des Freie Montessorischule Barnim e. V. vorstellte. Besonders freut ihn, heute in diesem Haus den Bildungsausschuss begrüßen zu können und dass er den Ausschussmitgliedern einen kurzen Einblick über das bisherige Geschehen geben kann. Herr Seifert führt weiter aus, in seiner Powerpoint-Präsentation wird er als erstes auf die Baufaktoren (Zeit/Engagement) näher eingehen und als zweiten Punkt wird er kurz etwas zu den Finanzierungen sagen. Bevor er dann abschließend einen kleinen Ausblick gibt, wird Frau Seeliger-Ahlhelm über die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes berichten. Die Ausführungen von Herrn Seifert und Frau Seeliger-Ahlhelm liegen der Niederschrift als **Anlage 4** bei.

Die in der anschließenden Diskussion gestellten Fragen werden durch Herrn Seifert und Frau Seeliger-Ahlhelm beantwortet.

Herr Hoeck bedankt sich recht herzlich bei Herrn Seifert und Frau Seeliger-Ahlhelm, weil der Ausschuss heute hier sein darf und sie sich die Zeit genommen haben, um ihre neue Kita nach den Umbaumaßnahmen vorzustellen. Danken möchte er ihnen auch dafür, dass sie mit ihrer Kita neue Kita-Plätze in der Stadt Eberswalde geschaffen haben. Er wünscht ihnen alles Gute und viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Arbeit.

TOP 11

Information zum Sachstand der AG "Schulsozialarbeit"

Herr Hoeck informiert, dass sich Herr Zaumseil bei ihm für heute entschuldigt hat. Auf seine Frage hin, ob es ein Vertreter aus der AG „Schulsozialarbeit“ schafft heute an der Sitzung teilzunehmen, hatte er sie leider verneint. Der aktuelle Stand, den er jetzt hat, sieht so aus, dass am 26.05.2014 die nächste Sitzung stattfindet und dass aktuell ein Fragebogen erarbeitet wird.

TOP 12

Beschlussvorlagen (Beratung und Beschlussfassung)

TOP 12.1

* Vorlage: BV/1125/2014

Einreicher/zuständige Dienststelle:

Fraktionen: SPD, B90/Die Grünen/DIE LINKE

Schulsozialarbeit an den städtischen Grundschulen

Herr Hoeck führt aus, wir haben jetzt eine Beschlussvorlage, die heute zusätzlich auf die Tagesordnung mit aufgenommen wurde und die jetzt zu behandeln ist, die Vorlage: BV/1125/ 2014 „Schulsozialarbeit an städtischen Grundschulen“. Die Stadtverordnetenversammlung (Stvv.) hatte in ihrer Sitzung am 24.04.2014 entschieden, dass diese Vorlage und die entsprechenden Änderungsanträge in diesen Ausschuss zu verweisen sind und zusätzlich in den morgigen Finanzausschuss und in den Hauptausschuss. Um sicher zu gehen, dass beim Verfahren auch alle den gleichen Arbeitsstand haben, müssten bei allen folgende Unterlagen vorliegen: Die ursprüngliche Vorlage-Nr.: BV/1125/2014 (Einreicher sind die Fraktionen: SPD, B90/Die Grünen und DIE LINKE). Nach den Diskussionen gab es dann einen so genannten Änderungsantrag, der vom Bürgermeister und inzwischen auch von den Fraktionen: SPD, B90/Die Grünen und DIE LINKE eingereicht wurde, was dazu führte, dass der ursprüngliche Antrag ersetzt wurde durch diesen neuen Antrag, weil sich die Einreicher geeinigt haben, diesen Änderungsantrag jetzt als gültigen Antrag zu sehen. Er würde aber gern noch einmal von der einreichenden Fraktion die Bestätigung haben wollen, ob sie das auch so sehen.

Die Einreicher des ursprünglichen Antrages bejahen die Anfrage von Herrn Hoeck.

Herr Hoeck führt weiter aus, wir haben jetzt den bis eben noch genannten Änderungsantrag mit den Einreichern: Bürgermeister, SPD, B90/Die Grünen und DIE LINKE als Grundantrag, über den heute zu diskutieren ist. Dazu liegt ein am 24.04.2014 eingereichter Änderungsantrag von der Fraktion Die Linke/Allianz freier Wähler vor.

Herr Boginski hatte in der Stvv. recht ausführlich dazu Stellung genommen. Er kann auch verstehen, wenn es noch Diskussionsbedarf gibt. Er will aber noch einmal dafür werben, diesen Änderungsantrag, also den ursprünglichen Antrag, zu unterstützen und wenn er richtig verstanden hat, gab es zum Inhalt auch keine Fragen mehr. Es waren sich auch alle darin einig, dass 80 Stunden vorgehalten werden sollten und ein Team zu bilden ist. Es wurde außerdem gesagt, das Personal muss ausgebildet sein und ein Ausschreibungsverfahren muss erfolgen mit dem Ziel, zum Schuljahresbeginn dieses Team zusammen zu haben. Wenn er richtig verstanden hat, gab es nur noch zur Finanzierung einige Fragen. Des Weiteren arbeitet die Verwaltung schon nebenbei an der Ausschreibung. Das heißt, wenn die Abstimmung so erfolgen sollte in der Stvv., dann könnte die Ausschreibung am nächsten Tag herausgegeben werden. Er würde deshalb vorschlagen, wenn die Finanzierung das einzige Problem ist, heute zu überlegen, die Finanzierung in den Finanzausschuss zu geben, weil dort die Experten sitzen. Wenn wir inhaltlich heute

sagen, das ist unser Vorschlag und den würden wir auch alle unterstützen, dann sollte heute diesem Vorschlag zugestimmt werden und die Finanzierung wird morgen Abend im Finanzausschuss (FA) endgültig geklärt. Von Herrn Passoke und Herrn Gatzlaff wurde ja bereits zugesagt, dass sie sich morgen im FA intensiv mit der Finanzierung beschäftigen werden.

Frau Röder führt aus, die SPD-Fraktion äußerte bereits, dass sie den Änderungsantrag so mittragen würde, aber nur unter der Maßgabe, dass diese Deckungsvorschläge, so wie sie hier aufgeführt sind, nicht zum Tragen kommen (Entziehung von Geldern aus dem Familiengarten, von Sportstätten und der Feuerwehr). Sie gibt zu bedenken, es ist zugesagt worden einen anderen Deckungsvorschlag zu finden. Sie kann dem Antrag so nicht zustimmen, wenn dieser Deckungsvorschlag so im Antrag stehen bleibt. Würde die Verwaltung aber jetzt sagen, dass dieser Deckungsvorschlag so nicht zum Tragen kommt, sondern es wird einen anderen Vorschlag geben, der den Familiengarten, die Sportstätten und die Feuerwehr nicht enthält, könnte sie zustimmen.

Herr Hoeck fügt hinzu, die Deckungsvorschläge in der Vorlage werden natürlich mit beschlossen, die in der Stvv. aber noch geändert werden können.

Frau Röder meint, in der Stvv. sind wir so auseinandergegangen das gesagt wurde, es kommt ein anderer Deckungsvorschlag und es wird über den Familiengarten dann nicht mehr zu diskutieren sein. Er steht aber wieder genau so in dem Antrag drin. Sollte diese Vorlage so beschlossen werden, dann sind wir wieder an dem Punkt, dass der Änderungsantrag so zum Tragen kommt und wir sind nachher alle nicht mehr da und der nächste Ausschuss beschließt, dass dem Familiengarten das Geld entzogen wird. Sie möchte dbzgl. ihre Bedenken anmelden. Sie schlägt deshalb vor, diesen Deckungsvorschlag aus dem Änderungsantrag herauszunehmen und die Verwaltung sagt, dies wird im FA geklärt und sie stimmen diesem Änderungsantrag ohne Deckungsvorschlag zu.

Herr Hoeck antwortet, natürlich ist klar gewesen, dass der Antrag hier so in den Ausschuss kommt, weil durch die Stvv. der Antrag in die Ausschüsse verwiesen wurde. Also liegt er hier auch so vor und wie Herr Boginski gerade sagte, werden morgen ausführlich die Finanzen im FA besprochen.

Frau Röder verweist auf die damaligen Deckungsvorschläge die sie eingebracht hatten, aber dann abgewiesen wurden. Daraufhin wurden dann von Seiten der Verwaltung die jetzigen Deckungsvorschläge eingebracht, die die Einreicher aber so nicht mittragen können.

Herr Zinn hat eine formale Anfrage an Herrn Hoeck, weil er so schön begründet hat, dass der Änderungsantrag jetzt der eigentliche Antrag ist. Ihn interessiert deshalb, warum die Vorlagen so zugesandt wurden. Von Herrn Boginski hätte er gerne gewusst, ob es auf der Chefebene mit den drei Schulleitern noch einmal eine Konsultation geben wird, wie sie es sehen oder ob es jetzt nur dem politischen Raum überlassen wird. Weiterhin würde ihn interessieren, wie Herr

Boginski diese 80 Stunden für das Team sieht, dass scheinbar auch wandern soll und warum kann man sich nicht damit anfreunden, dass die GS „Schwärzese“ aufgrund ihrer besonderen Situation eine Stelle mit 40 Stunden bekommt und die anderen beiden Grundschulen teilen sich die übrigen 40 Stunden. Aus seiner Sicht geht es bei der Schulsozialarbeit, um präventive Arbeit.

Herr Hoeck antwortet auf Herrn Zinns erste Anfrage. Die Vorlagen wurden natürlich so mitgeschickt, wie sie eingereicht wurden um zu klären, ob die Einreicher es auch so sehen, dass sie jetzt ihren Antrag durch einen anderen Antrag ersetzt haben, was ansonsten keinen Sinn machen würde.

Herr Boginski führt zu den Anfragen von Herrn Zinn aus, dass sich hier im Ausschuss alle darüber einig waren, dass Schulsozialarbeit am Standort Schule notwendig ist. Es sollte dann eine Arbeitsgruppe (AG) eingerichtet werden, die sich mit dieser Thematik intensiv beschäftigt, um dann dem Ausschuss mitzuteilen, wie Schulsozialarbeit am Standort Schule aussehen soll. Von Seiten der Ausschussmitglieder wurde dann gesagt, dass sie nicht auf das Ergebnis der AG warten wollen, sondern sofort eine Lösung haben möchten. Die Verwaltung hatte daraufhin mitgeteilt, dass sie dann zwei Probleme hätte und geschaut werden muss, welches Personal gebraucht wird und wie es finanziert werden soll. Er hatte daraufhin vorgeschlagen, dass die Verwaltung, ohne das eine Haushaltssatzungsänderung vorgenommen wird, so eine Finanzierung mit 80 Stunden darlegen könnte, wobei sie immer den Schwerpunkt natürlich auf die GS „Schwärzese“ legen würde. Herr Boginski führt weiter aus, er würde jetzt nicht der AG vorgreifen wollen, indem er mit den Schulleitern und mit den Eltern redet, weil dafür die professionelle AG gebildet wurde, die sich mit den Schulleitern auseinandersetzen muss. Die letzten Ergebnisse der AG haben auch gezeigt, wie komplex das Thema ist. Da der Ausschuss aber jetzt sofort einen Lösungsvorschlag von der Verwaltung haben will, ist das hier ein Kompromissvorschlag. Er sieht auch keine andere Finanzierungsmöglichkeit und ist sehr gespannt, welche Finanzierungsmöglichkeit von den Stadtverordneten im morgigen FA vorgeschlagen wird. Deshalb schlug er auch vor, die finanziellen Angelegenheiten in den FA zu geben, weil dort die Experten sitzen.

Frau Schostan hat sich von Anfang an dafür ausgesprochen, die Beschlussvorlage zu unterstützen, weil die Zeit viel zu lange ist, um auf das Ergebnis der AG zu warten und weil die Schulen eindeutig signalisiert haben, dass sie Unterstützung wollen, die sie dann zum Schuljahr 2014/2015 bekommen würden. Bei dem Beschlussvorschlag stört sie, dass nicht mit Beginn des Schuljahres 2014/2015 mit drin steht. Außerdem hätte sie gern, dass im Beschlussvorschlag das Team genauer konkretisiert wird, da in der Sachverhaltsdarstellung von drei qualifizierten Fachkräften die Rede war. Ansonsten schließt sie sich Frau Röder an, was die Finanzierung betrifft. Die Vorlage in der Form ist mit den evtl. Änderungen in Ordnung, aber zu Lasten des Familiengartens funktioniert so nicht. Sie ist total verwundert, weil nach der Stvv. Herr Passorke sagte, man findet einen äquivalenten Vorschlag und die Verwaltung signalisierte, dass man sich schon einigen würde und jetzt wird von Herrn Boginski gesagt, es gibt keine anderen Möglichkeiten.

Sie denkt, die Vorlage sollte unter der Maßgabe beschlossen werden, dass andere Deckungsvorschläge gesucht werden.

Herr Boginski sieht kein Problem darin, wenn im Beschlussvorschlag die drei qualifizierten Fachkräfte als Team mit aufgenommen werden. Mit dem Schuljahresbeginn 2014/2015 würde er jetzt vorsichtig sein, weil sich der Prozess um vier Wochen verzögert. Mit der Ausschreibung könnte frühestens am 25.05. begonnen werden mit einer Frist von sechs Wochen. Anschließend würden dann die Bewerbungsgespräche stattfinden. Es könnte zu schaffen sein, er möchte sich dbzgl. aber nicht in die Pflicht nehmen lassen. Was die Finanzierung betrifft, so hatte Herr Passoke kurz vor der Abstimmung gesagt, er findet in den nächsten Tagen Änderungsvorschläge und das wird schon klappen, worauf die Verwaltung nicht reagierte. Sein Stand der Dinge ist, dass bis dato kein Vorschlag von Herrn Passoke eingegangen ist.

Herr Wrase ist davon ausgegangen, dass die Finanzierungsvorschläge von Herrn Passoke heute schon hier vorliegen würden und er seine Fraktionskollegen darüber in Kenntnis setzt, was offensichtlich nicht der Fall ist. Etwas enttäuscht ist er auch von Herrn Gatzlaff, weil er zusagte, nach Finanzierungsmöglichkeiten zu suchen.

Herr Pieper sieht es ähnlich wie Frau Röder, dass mit dem Antrag die Schulsozialarbeit zu installieren ist. Seine Fraktion hat aber Schwierigkeiten mit der Finanzierung. Herr Pieper führt weiter aus, dass er bei Herrn Passoke nachgefragt hatte, wie er darauf kommt, dass es innerhalb der nächsten Tage neue Deckungsvorschläge geben würde. Daraufhin äußerte Herr Passoke, das er ein Gespräch mit Herrn Gatzlaff gehabt hätte. Ganz genau weiß er aber nicht, was morgen im FA kommen wird, sondern nur, dass seine Fraktion Vorstellungen unterbreitet hat, die man nachwievor in Erwägung ziehen müsste. Die von der Verwaltung im Änderungsantrag unterbreiteten Finanzierungsvorschläge lehnt seine Fraktion ab. Die Information, die Herr Hoeck zum Stand der AG „Schulsozialarbeit“ vorhin gegeben hat, stimmt mit seiner überein. Sie haben sich innerhalb ihrer Fraktion auch Gedanken über die Finanzierung gemacht, über die jetzt Herr Duckert ein paar Worte sagen wird.

Herr Duckert teilt mit, der Finanzdezernent Herr Gatzlaff hat im gestrigen Ausschuss für Energiewirtschaft (AWE) über eine überraschende Zahlung eines ehemaligen Konzessionärs gesprochen, die knapp über 150 T€ liegt. Seine Bitte an Herrn Wrase wäre, dass er diese Information morgen in den FA mitnimmt und dass Herr Boginski bitte diese Information morgen in seinem Hause klärt. Sollte die Summe im Haushalt noch nicht fest verplant sein, wäre das vielleicht eine Möglichkeit, um die Schulsozialarbeit zu finanzieren.

Herr Prof. Creutziger ist auch dafür, dass die Sache nicht weiter verschoben werden sollte und prinzipiell mit der Schulsozialarbeit in diesem Sinne zu beginnen, obwohl es durchaus nicht die perfekte Situation ist. An einer Stelle müsste er Herrn Zinn doch widersprechen. Er hat in dem letzten viertel Jahr sehr viel dazu gelernt, aber nicht so viel, dass er sagen kann, dass es nun die perfekte Aufteilung von 80 Stunden (40/20/20) auf drei Schulen ist. Vielleicht könnte auch her-

aus kommen, dass eine Aufteilung von 36/22/22 die bessere Lösung wäre, was er lieber den Fachleuten überlassen würde und deshalb findet er es nicht gut, dies hier so festzuschreiben. Klar ist, dass die GS „Schwärzese“ den größeren Anteil aufgrund ihrer besonderen Situation benötigt. In Bezug auf die Finanzierung würde er es schon sehr traurig finden, wenn keine alternative Lösung gefunden wird zu der, die hier steht. Es fällt ihm daher etwas schwer zu glauben, dass die Verwaltung keinen anderen Lösungsvorschlag hat. Herr Prof. Creutziger schlägt vor, wenn wir uns jetzt von diesem Deckungsvorschlag trennen, sollten wir vorsichtig sein und nicht alles wegwerfen. Die Ausschussmitglieder sollten sich zumindestens zu der Höhe (98 T€) bekennen und um die Aufteilung in diesem und im nächsten Jahr, dass das nicht in Zweifel gezogen wird.

Herr Boginski erinnert Herrn Prof. Creutziger an die Budgetregeln, die mit dem Haushalt beschlossen wurden. Außerdem betont er noch einmal, wenn die Finanzierung nicht geklärt ist, wird er diesem Antrag nicht zustimmen können und ihn als Einreicher zurückziehen, weil er ansonsten in der Stvv. diesen Beschluss beanstanden muss. Aus dem Grund ist es ihm wichtig, dass diese Haushaltsfrage morgen im FA diskutiert wird, weil dort die Experten sitzen, die dann einen Finanzierungsvorschlag zur Stvv. vorlegen werden. Insofern schlägt Herr Boginski vor, heute nicht über die Vorlage abzustimmen und den morgigen FA abzuwarten. Der Vorschlag von Frau Schostan, im Pkt. 1 des Beschlussvorschlages, Zeile 3, hinter dem Wort „Team“ die Worte „**von drei** qualifizierten Fachkräften ...“ mit aufzunehmen, wird heute mitgenommen und für die Stvv. geändert. Ansonsten, so glaubt er, sind sich die Ausschussmitglieder inhaltlich soweit einig gewesen, was die Beschlussvorlage betrifft.

Aus Herrn Zinns Sicht würde die Stadtverwaltung mit dem Beschluss jetzt erst einmal in Vorleistung gehen. Der LK Barnim ist aber nicht draußen vorzulassen, weil er im Sommer auch noch Ergebnisse von seiner AG vorlegen wird, wo immerhin auch zwei Grundschulen in städtischer Trägerschaft mit dabei sind. Wenn Herr Boginski jetzt sagt, als Einreicher der gemeinsamen Vorlage, dass die 80 Stunden nur eine Übergangslösung sind, bis eine qualitative Lösung gefunden ist, dann würde seine Fraktion sich evtl. ab Hauptausschuss oder in der Stvv. auch noch einmal dazu äußern.

Herr Schumacher denkt, wir sind genau in der Situation, die er anfangs befürchtet hatte. Als die Diskussion begann eine AG zu bilden, hatte er davor gewarnt, denn es war absehbar, dass es aufgrund der langfristigen Arbeit der AG heißen Diskussionsbedarf geben wird, lange Gespräche zu führen sind, Statistiken zu analysieren usw. Es wird sich aber immer noch darüber gestritten, ob mit Beginn des Schuljahres damit begonnen werden sollte. Herr Boginski hatte bereits geäußert, er wisse nicht, ob er den Termin vielleicht halten kann. Werden wir uns weiter so verhalten, dann wird es möglicherweise erst Mitte des Schuljahres etwas werden und damit ist den Kindern, um die es geht, nicht geholfen. Herr Schumacher schlägt deshalb vor, die Ausschussmitglieder sollten sich einig werden und dem Vorschlag von Herrn Boginski zustimmen, hier nicht weiter darüber zu reden, denn über den Inhalt sind sich die Ausschussmitglieder ja einig, nur nicht über die Finanzierung, für die aus seiner Sicht der FA zuständig ist.

Frau Schostan hat eine Nachfrage, weil Herr Boginski vorhin sagte, die Einsparung muss das Dezernat betreffen. Sie interessiert, was mit den ursprünglich eingeplanten Geld (30 T€) für die nicht besetzte Dezernentenstelle ist.

Herr Boginski antwortet, Herr Gatzlaff hatte bereits in der Stvv. erklärt, dass dieses Geld für Personalkosten ausgegeben wurde.

Herr Prof. Creutziger würde, was jetzt die Überweisung der Arbeit an den FA betrifft, darum bitten, dass hier klar daraus hervor geht, wenn es denn so ist, dass dieser Ausschuss die Sache inhaltlich unterstützt, also der FA muss schon klar wissen, wofür er das Geld suchen sollte.

Herr Boginski unterbereitet folgenden Kompromissvorschlag:

Im Änderungsantrag wird der Beschlussvorschlag um einen zusätzlichen Punkt fünf erweitert, der wie folgt lautet: **„Aus dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport wird diesem Antrag zugestimmt, vorbehaltlich der Klärung der Finanzierung durch den FA.“**

Die Einreicher des Änderungsantrages (SPD, B90/Die Grünen; DIE LINKE) stimmen dem Kompromissvorschlag von Herrn Boginski zu.

Herr Hoeck verweist auf den Änderungsantrag zur Beschlussvorlage: BV/1125/2014 „Schulsozialarbeiter an den städtischen Grundschulen“, der von der Fraktion Die Linke/Allianz freier Wähler eingereicht wurde und über den zuerst abzustimmen ist, weil es ein Änderungsantrag ist. Er bittet jetzt um die Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich abgelehnt -

Herr Hoeck bittet anschließend nun über den eigentlichen Antrag zur Beschlussvorlage: BV/1125/2014 „Schulsozialarbeit an den städtischen Grundschulen“ abzustimmen, den die Einreicher mit dem Zusatz geändert haben „vorbehaltlich der Klärung der Finanzierung durch den FA“.

Abstimmungsergebnis: - mehrheitlich angenommen -

Herr Hoeck schließt die Sitzung des öffentlichen Teils um 19:47 Uhr.

gez. Martin Hoeck
Vorsitzender des Ausschusses
für Bildung, Jugend und Sport

gez. Berg
Schriftführerin

Sitzungsteilnehmer/innen:

- **Vorsitzender:**
Martin Hoeck

- **Stellvertreter des Vorsitzenden:**
Günter Schumacher

- **Ausschussmitglied:**
Sabine Büschel vertreten durch Herrn Duckert
Prof. Johannes Creutziger
Ronny Hartmann vertreten durch Herrn Morgenroth
Hans Pieper ab 18:17 Uhr anwesend
Angelika Röder
Monique Schostan
Eckhard Schubert vertreten durch Herrn Wrase
Carsten Zinn

- **sachkundige Einwohner/innen:**
Kerstin Hildebrand entschuldigt
Madlen Karbe unentschuldigt
Dr. Elvira Kirschstein entschuldigt
Elke Lewerenz entschuldigt
Cornelia-Caroline Rätz
Ingo Rätz
Andreas Rumpelt entschuldigt
Axel Siekmann entschuldigt
Ulrich Wessollek
Jörg Zaumseil entschuldigt

- **Ortsvorsteher:**
Carsten Zinn

- **Bürgermeister:**
Friedhelm Boginski

- **Beiräte gemäß Hauptsatzung:**
Stefan Schmiedel entschuldigt

- **Verwaltungsmitarbeiter/innen:**
 - Anke Bessel
 - Katrin Forster entschuldigt
 - Kerstin Ladewig
- **Gäste:**
 - Johanna Seeliger-Ahlhelm zu TOP 10
 - Dirk Seifert zu TOP 10